



## „Siehe, es kommt dein Retter“

*Aus dem Weihnachtsbrief des Generalministers an den Orden*

An diesem Tag der Gnade kommt er für alle, die am eigenen Leib die Gebrechlichkeit des Menschlichen erfahren, und nimmt sich aller an, die den Wunsch nach einer neuen Welt, in der Gerechtigkeit herrscht, in ihrem Herzen tragen.

An diesem Tag der Gnade hören wir in der Liturgie die Stimme des Herrn, die sich an alle richtet, die auf Befreiung, Erlösung und Rettung hoffen. Die Worte der Heiligen Schrift berühren unser Herz, das Herz aller Armen, und allen wird verkündet, dass der Heiland kommt, der Messias, der Herr (vgl. *Lk* 2,11), *der Lohn, die Vergeltung* (vgl. *Js* 62,11), das Licht für den Gerechten, die Freude für die redlichen Herzen (vgl. *Ps* 97,11).

„Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem: siehe, dein König kommt zu dir, der Heilige, der Heiland der Welt“ (*Weihnachten: Messe am Morgen, Kommunionvers*).

Unser gläubiges Herz vernimmt das hoffnungsvolle Aufhorchen der Armen, die das Wort der Verheißung hören: *Man wird sie nennen: Heiliges Volk, Erlöste Jahwes. Du aber, Tochter Zion, wirst heißen: Gesuchte, nie verlassene Stadt* (*Js* 62,12).

Die Geburt des Sohnes Gottes, als Sohn des Menschen, ist das letzte Wort des Himmels, das sich an alle richtet und sagt, dass Gott die Erde sucht, dass der Schöpfer seine Schöpfung sucht, dass die Liebe uns liebt, dass wir in unserer Schwäche die Schwäche Gottes sind.

In unserem Glauben wissen wir, dass der Tag der Geburt Christi ein einmaliger Tag in der Heilsgeschichte ist, ein feierlicher Tag im Verlauf des Liturgischen Jahres, ein einzigartiger Tag im Leben eines jeden Gläubigen, denn an ihm ist für alle eine andere Sonne aufgegangen (vgl. *Lk* 1,78), ist ein anderes Licht aufgeleuchtet (vgl. *Lk* 2,32), ist die Güte Gottes erschienen und hat sich die Liebe offenbart, die Gott für die Menschen hat (vgl. *Tit* 3,4). Der Tag der Geburt unseres Herrn Jesus Christus wird für immer von der *Neuheit* dessen gekennzeichnet sein, was damals geschah, denn seit jenem Tag hat Gott *einen*

*neuen Namen: unser Gott wird für immer Jesus heißen*, denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen (vgl. *Mt* 1,21), und er wird auch für immer *Emmanuel* heißen, das heißt, *Gott mit uns* (*Mt* 1,23). Seit jenem Tag kennt der Glaube das Geheimnis einer neuen Empfängnis und einer neuen Geburt („*Nova autem nativitate generatus, quia inviolata virginitas concupiscentiam nescivit, carnis substantiam ministravit*“). Leo der Große, *Tractatus* XXII,2). Seit jenem Tag kennen wir das Geheimnis einer *neuen Mutterschaft*, da diejenige, die Mutter ist, zugleich Jungfrau ist, und einer *neuen Jungfräulichkeit*, da diejenige, die Jungfrau ist, zugleich Mutter ist. Seit jenem Tag wird uns *die neue Ordnung* offenbart, in die der Sohn Gottes dank der Menschwerdung eintritt, denn er, der unsichtbar war, ist sichtbar geworden, gezeugt vom Vater, geboren von der Jungfrau Maria; unermesslich in seiner Unendlichkeit, hat sich sein Gottsein auf die Kleinheit des Menschlichen beschränkt; vor allen Zeiten existierend, hat er begonnen, in unserer Zeit zu sein im Schoß einer Mutter; der Herr über alles hat, nachdem er die Herrlichkeit seiner Majestät verhüllt hat, Knechtsgestalt angenommen und sich bis in die Tiefe der menschlichen Natur erniedrigt; der unberührbare Gott ist zum berührbaren Menschen geworden; der unsterbliche Gott hat sich den Gesetzen des Todes unterworfen (vgl. Leo der Große, *Tractatus* XXII,2).

Freuen wir uns, liebe Brüder und Schwestern! Freuen wir uns im Herrn, denn der Sohn Gottes ist geboren, als Mensch unter den Menschen. In ihm sind auch wir Söhne und Erben des ewigen Lebens durch den Geist (vgl. *Tit* 3,7). Freuen wir uns, denn der Tag der neuen Erlösung ist gekommen, der Tag der ewigen Glückseligkeit (vgl. Leo der Große, *Tractatus* XXII,1). Freuen wir uns, denn heute, da Christus für uns in die Welt kommt, ist das Heil für alle geboren (Leo der Große, *Tractatus* XXI,1). Feiert mit unaussprechlicher Freude dieses „Fest der Feste, an dem Gott, ein kleines Kind geworden, an menschlichen Brüsten hing“ (*2 Cel* 199).

(Fr. José Rodríguez Carballo ofm)

## GENERALKURIE - 800-Jahrfeier der Gründung des Ordens

Im Juli 2004 hat das Generaldefinitorium die Kommission „Forma Vitae“ für die 800-Jahrfeier der Gründung des Ordens in den Jahren 2008/2009 ernannt. Diese hat die Aufgabe, die Inhalte und die Hilfsmittel für die Feier des Jubiläums vorzubereiten.

Die Kommission besteht aus: Fr. Hermann Schalück und

Fr. Giacomo Bini (ehem. Generalminister), Fr. Joxsé Maria Arregui aus der Provinz von Arantzazu (Spanien), Fr. Thaddée Matura aus der Provinz vom hl. Josef (Kanada) und Fr. Francesco Bravi, Generalvikar. Leiter der Kommission ist der Generaldefinitior Fr. Ambrogio Nguyen Van Si.

Der endgültige Text des Jubiläumsprogramms, der vom Generaldefinitorium approbiert wurde, trägt den Titel „Die Gnade der Ursprünge“. Die Kommission hat dem Definitorium außerdem den Arbeitsplan für die Hundertjahrfeier vorgestellt. Im Mittelpunkt wird die Regel stehen, der Lebensplan, den Franziskus den Brüdern hinterlassen hat und den wir heute aktualisieren müssen. Die Reflexion soll beginnen mit der Vermittlung des Textes „Die Berufung des Ordens heute“, Schlussdokument des Kapitels von Madrid aus dem Jahre 1973, um uns auszutauschen und uns zu fragen: „Was sind die möglichen Schritte, die wir heute tun müssen?“. Auf der Grundlage der Vorschläge aus den Provinzen wird das *Instrumentum Laboris* für das Außerordentliche Kapitel erstellt, das dem Zweck dient, die Regel dem Leben anzunähern. Das Außerordentliche Kapitel und das Dokument, das dieses erstellen wird, sollen einen Beitrag leisten für den Weg der Brüder in der Zukunft. Als eine der Initiativen für das 800-jährige Jubiläum der Gründung des Ordens hat Fr. José R. Carballo, Generalminister, die Generalpostulatur beauftragt, eine Publikation vorzubereiten unter dem Titel „Santorale“, mit Kurzbiographien aller Heiligen, Seligen,

Ehrwürdigen und Diener Gottes des Minderbrüderordens. Das Definitorium hat auch das Sekretariat für das Außerordentliche Generalkapitel ernannt, das im September 2006 in Assisi stattfindet. **Fr. Miran Spelic** (Provinz vom Hl. Kreuz, Slowenien) ist der Sekretär des Kapitels.

Das Sekretariat besteht aus **Fr. Miguel de la Mata Merayo** (Provinz vom hl. Jakobus von Santiago de Compostela, Spanien), **Fr. Gianpaolo Masotti** (Seraphische Provinz vom hl. Franz von Assisi), **Fr. Michael Moore** (Provinz vom hl. Franziskus Solanus, Argentinien), **Fr. Andres Rañoa** (Provinz vom hl. Petrus dem Täufer, Philippinen) und **Fr. Joseph Legonou** (Provinz von der Menschwerdung Gottes, Westafrika).

Dem Sekretariat steht folgende liturgische Kommission zur Seite: **Fr. Ruben Tierrablanca** (Provinz vom hl. Petrus und hl. Paulus, Mexiko), **Fr. Sean Collins** (Irische Provinz), **Fr. Vittorio Viola** (Seraphische Provinz vom hl. Franz von Assisi) und **Fr. Paolo Canali** (Provinz vom hl. Karl Borromäus, Italien). Ökonom des Kapitels ist **Fr. Renato Beretta** (Provinz vom hl. Karl Borromäus, Italien).

---

## FRANKREICH - *Franziskanische Ausbildung*

Vom 23. bis 31. August 2004 haben sich 29 junge Brüder und Schwestern in Ausbildung, zusammen mit ihren Ausbildern, aus verschiedenen franziskanischen Familien (drei Minderbrüder, drei Kapuziner, 16 Klarissen und sieben Franziskanerinnen) im Kloster „La Clarté-Dieu“ in Orsay versammelt, um über das Thema „Gründung und Neugründung. 19.-21. Jahrhundert“ zu diskutieren.

Der Generalminister, Fr. José R. Carballo, ermutigte die Teilnehmer mit einer Botschaft. Diese konnten sich bei ihrer Reflexion auf die Kompetenz der Referenten stützen. J. M. Ploux, Priester der „Mission de France“, präsentierte die „Evolution der Welt im geschichtlichen Überblick“, während der slowenische Philosoph Fr. E. Kovac OFM die „Universale Bruderschaft“ beschrieb.

Fr. Thaddée Matura OFM sprach über die „Rückkehr zu den biblischen, patristischen und franziskanischen Quellen am Ende des 19. Jahrhunderts“ und Sr. Gabrielle Marguin beschrieb den Beitrag der ökumenischen Erfahrung (besonders Taizé), gefolgt von weiteren Franziskanerinnen. Fr. Serge Delsaut OFM und Fr. Pio Murat OFMcap beschrieben die Rückkehr zu den Quellen, ausgehend von den „Dokumenten“, die in mehreren Sprachen veröffentlicht sind, und die Anpassungen der Generalkonstitutionen der Kapuziner nach dem II. Vatikanum. Nicht unberücksichtigt blieb die franziskanische Ikonographie, anhand der Analyse der Fensterzyklen der Franziskanerkirche in Paris und der Kapuzinerkirche von Blois (Fr. J. J. Danel OFM).

Frau Gobbé aus der Schweiz präsentierte schließlich die „Geschichte des OFS und die aktuellen Herausforderungen“ und Sr. A. M. Cunin FMM beschrieb die „Neuen Perspektiven der Mission“.

Außerdem wurden die Zeugnisse von ausländischen Ordensleuten vorgestellt, die in Frankreich leben: eine philippinische Klarisse, seit 17 Jahren im Land, und ein junger Kapuzinerstudent aus Äthiopien. Der Jesuit P. Flipo, Direktor der Zeitschrift „Christus“, sprach über die spirituelle Forschung als „letzte Grenze“.

Es wurde das Projekt eines neuen Klarissenklosters vorgestellt, das mit einem pastoralen Zentrum verbunden ist.

Ein Tag galt dem Besuch der Synagoge, der Kathedrale und der Moschee der Kleinstadt Evry. Hier hatte die Gruppe die Gelegenheit, sich mit den kontemplativen Dominikanerinnen zu treffen, die an sie einige Fragen richteten über das Katechumenat und die differenzierte Begleitung.

Fr. Arnaud Corbic OFM, Dozent am Antonianum in Roma, sprach über das Thema „Die Ungläubigkeit, eine Gefahr für den Glauben“. Ein äußerst reichhaltiges Programm, das die Reflexion der Kleingruppen angeregt und zur Entstehung von fünf Workshops bis zur nächsten Versammlung geführt hat. Um die Reflexion innerhalb der franziskanischen Familien fortzusetzen, wurde ein Mattenkapitel für Brüder und Schwestern unter 50 Jahren vorgeschlagen.

---

## HEILIGES LAND - „*The Magic Lamp*“: *Kinderlieder für den Frieden*

Jerusalem - Am 31. Oktober 2004 haben die Mädchen der St.-Josef-Schule vom Heiligen Land und der „Jasmin

Choir“ das Festival „The Magic Lamp“ aufgeführt. Mit der Intention von Fr. Armando Pierucci, Leiter des

Instituts „Magnifikat“ und Förderer der Initiative, verband sich der Ehrgeiz, so etwas wie den „Zecchino d'Oro“ von Jerusalem zu veranstalten, aber es war klar, dass das bedeuten würde, eine Kathedrale in der Wüste zu errichten. Also - so erläutert Fr. Pierucci - haben wir uns daran gemacht, Wasser in die Wüste zu bringen: wir haben die Schulen eingeladen, als Solisten und als Zuhörer teilzunehmen. Vier palästinensische Musiker und Texter haben großzügigerweise 12 Lieder für das Institut „Magnifikat“, der Gesangsschule der Kustodie vom Heiligen Land, zur Verfügung gestellt. Das Institut „Magnifikat“ besorgte die Harmonisierung und den Druck der Lieder, die dann den Schulen übergeben

werden. Es handelt sich um Lieder über die Familie, über jenen Garten, den das Heilige Land darstellt, und über die Qual, die es manchmal bedeutet, Palästinenser zu sein, über die Sehnsucht nach Frieden, der auf sich warten lässt. Die Seele des Festivals ist Frau Hania Soudah Sabbara, Leiterin des „Jasmin Choir“. Frau Sabbara hat in den Schulen von Jerusalem die 12 Solisten gefunden, die mit den Mädchen der St.-Josef-Schule die Lieder aufgeführt haben, von den Schülern des Instituts „Magnifikat“ am Klavier begleitet. Zu denen, die an dieser Initiative Gefallen gefunden haben, gehört unser Generalminister, der im Jahre 2003 bei der Uraufführung des Festivals dabei sein wollte.

---

## SPANIEN - *II. Europäischer Kongress für Gerechtigkeit und Frieden*

Vom 18. bis 23. Oktober 2004 fand in Santiago de Compostela in Spanien der II. Europäische Kongress der Beauftragten für Gerechtigkeit und Frieden statt. Das Treffen, an dem etwa 50 Brüder teilnahmen, die meisten Beauftragten für Gerechtigkeit und Frieden der europäischen Provinzen, befasste sich mit dem Thema: „Für ein solidarisches Europa: wie wir als Franziskaner auf die aktuellen Herausforderungen antworten können“. Die Teilnehmer analysierten die Lage des alten Kontinents in unterschiedlichen Bereichen. Unter dem politischen Gesichtspunkt unübersehbar ist der Unterschied zwischen der Union der europäischen Staaten, eine Realität mit stark ökonomischer Konnotation, und dem geographischen Europa. Auf dem wirtschaftlichen Sektor beobachten wir die Konsequenzen des Neoliberalismus: die Kluft zwischen Armen und Reichen vertieft sich, die Vorstellung vom Menschen und von der Arbeit hat sich völlig verändert. Im sozial-kulturellen Bereich wächst der Individualismus, die Pluralität der Kulturen und die Abwendung vom Christentum. Es zeigt sich die Angst vor dem Verlust der eigenen kulturellen Identität aufgrund der Annäherung neuer fremder Kulturen und Religionen, durch die

Zuströme von Migranten. Europa weist eine fortschreitende Zersplitterung innerhalb der eigenen Grenzen auf, ein Beispiel dafür ist die - nicht nur begriffliche - Trennung zwischen Ost und West (früher repräsentiert durch die Berliner Mauer). Die Aufnahme der Türkei in die Europäische Union ist heute zu einer Herausforderung geworden, die vergleichbar ist mit der Konfrontation zwischen dem Islam und dem Christentum in Spanien.

Am Kongress nahmen die Generalsekretäre für Ausbildung und Studien sowie für Evangelisierung, der Präsident der UFME und Fachleute von *Franciscans International* teil.

Das Büro für Gerechtigkeit, Frieden und Integrität der Schöpfung der Generalkurie in Rom hat außerdem die Vorschläge des Generalkapitels von 2003 vorgestellt, die die Brüder dazu auffordern, an den Orten der Brüche auf kreative Weise präsent zu sein. Der Generalminister, Fr. José Rodríguez Carballo, der auf dem Treffen ein Referat hielt, empfahl allen Brüdern einen Dekalog, um für diese „gekreuzigte Menschheit“ konkret für den Frieden zu wirken.

---

## GENERALKURIE - *Die Generalprokuratur des Ordens*

Die Generalprokuratur des Ordens hat die Aufgabe, im Namen des Generalministers die Angelegenheiten zu behandeln und zum Abschluss zu bringen, die am Heiligen Stuhl zu verhandeln sind, mit Ausnahme der Selig- und Heiligsprechungsprozesse, die unter die Kompetenz der Postulatur fallen.

Wie jedes Büro der Kurie verkörpert sie einen der charakteristischen Aspekte des Charismas und der Regel der Minderbrüder, nämlich die Freiheit und die Pflicht der Brüder, sich an ihre Minister zu wenden, „wenn sie merken, dass sie nicht mehr in der Lage sind, ihrem Lebensstand treu zu sein“ (vgl. *BReg X*).

In den letzten Jahren hat die Generalprokuratur personelle und strukturelle Veränderungen erfahren. Nach der Ernennung von Fr. Antonio Franjic, Generalvikar, zum

Prokurator, wurde Fr. Valentino Menegatti aus der Provinz Christkönig von Bologna zum Sekretär und Vize-Generalprokurator bestimmt. Fr. Valentino ist der Nachfolger von Fr. José Beltran aus der Provinz von Arantzazu (Spanien), der 38 Jahre mit Präzision, Diskretion, Kompetenz und unermüdlichem Einsatz seine Arbeit getan hat.

Ein weiterer Wechsel fand nach dem Tod von Fr. Antonio Franjic am 7. September 2004 statt. Am 12. November 2004 wählte das Generaldefinitorium den neuen Generalvikar, Fr. Francesco Bravi, zum Generalprokurator. Ihm gelten unsere guten Wünsche für eine fruchtbare Arbeit in Treue und im Gehorsam zur Heiligen Mutter Kirche.

## KROATIEN - *Treffen der Brüder „OFM 10“*

Vom 26. bis 29. Oktober 2004 fand in Trogir (Kroatien) ein Treffen der Brüder der Südslawischen Konferenz der Minderbrüder statt, die in den letzten zehn Jahren die feierliche Profess abgelegt haben. Das vom Sekretariat für Ausbildung derselben Konferenz organisierte Treffen war das erste dieser Art. Etwa 80 Brüder der sechs Provinzen erlebten das Geschenk der Bruderschaft zusammen mit dem Generalminister, Fr. José R. Carballo, dem Generaldefinitor, Fr. Sime Samac, dem Vize-Generalsekretär für Ausbildung und Studien, Fr. Alojzy Warot, und dem Generalassistenten des OFS, Fr. Ivan Matic. Anwesend waren auch die sechs Provinzialminister der Konferenz. Der 27. Oktober war

reserviert für die Begegnung der Brüder mit dem Generalminister. Auf das Referat von Fr. José folgten Gruppenarbeiten. Beim Austausch im Plenum hatten die jungen Brüder die Gelegenheit, mit dem Minister über das Leben und die Sendung der Minderbrüder heute zu diskutieren. Am zweiten Tag sprach Fr. Alojzy Warot vom Sekretariat für Ausbildung und Studien über die „Nachfolge Christi“ und über die „Jahreszeiten des Lebens“. Der dritte Tag, der dem OFS, der Franziskanischen Jugend und der geistlichen Assistenz gewidmet war, wurde vom Generalassistenten des OFS, Fr. Ivan Matic, moderiert.

## *Franziskanische Buchhinweise*

- GUITTON, Gérard, **Découvrir Saint François d'Assise** (Den hl. Franz von Assisi entdecken), Éditions Salvator (Paris 2004), 122 S. Kann man heute den hl. Franziskus entdecken? Dies ist die Frage, von der Fr. Gérard Guilton ausgeht, wobei er versucht, eine „Operation Wahrheit“ durchzuführen. Es geht nicht um die Suche nach einem alternativen Weg, sondern um den Versuch, jene „populären Vorstellungen“ über Franz von Assisi zu klären, damit sie zu Trägern einer authentischen franziskanischen Spiritualität werden.
- LOCHE, Giovanni, **La conca Reatina. I primitivi insediamenti francescani**, Edizioni Porziuncola (S. Maria degli Angeli, Assisi 2004), 91 S. mit 54 Tafeln. Der Verfasser stellt die franziskanischen Niederlassungen im Rietital vor und versucht dabei, soweit möglich, sie in die geschichtliche Zeit ihrer Gründung einzubetten, um sie

dann fortlaufend bis in die Gegenwart zu verfolgen. Fr. Giovanni Loche OFM begleitet mit diesem Text den Pilger, der den Besuch an diesen Stätten der Gnade vertiefen möchte.

- SCHNEIDER, Herbert, **Lebendiges Sterben**, Stella Maris Verlag (Buttenwiesen 2003), 77 S. Zum 750. Todestag der hl. Klara veröffentlicht Fr. Herbert Schneider OFM, ehem. Generaldelegat für die Klarissen und die franziskanischen Schwestern, die in Klausur leben, dieses Werk in deutscher Sprache. Angesichts der aktuellen nihilistischen Kultur bietet er eine Interpretation des Todes als Öffnung zum Leben. Viele verdrängen den Tod, haben Angst vor ihm, für Klara jedoch ist der Tod eine Gelegenheit, das Leben zur Vollendung zu bringen, und die Tür zum ewigen Leben, um sich mit dem König der Herrlichkeit zu vereinen: den auferstandenen Jesus.

## *Kleine und große Neuigkeiten*

- Die Apostolische Pönitentiarie hat **Fr. Otmar Eglof** (Vize-Provinz Christkönig, Schweiz) zum Ordentlichen Pönitentiar am Lateran und **Fr. Roberto De Angelis** (Provinz vom hl. Petrus und hl. Paulus, Italien) zum Außerordentlichen Pönitentiar am Vatikan ernannt.
- Der Staatssekretär des Vatikans, Kardinal Sodano, hat die Ernennung von **Fr. Nikolaus Schöch** (Provinz vom seligen Engelbert Kolland, Tirol) zum „Defensor vinculi substitutus“ der Apostolischen Signatur, des höchsten Gerichts der päpstlichen Kurie, bekannt gegeben.
- Im *Tempo forte* vom 8. bis 22. November hat das Generaldefinitorium **Fr. Francesco Bravi** zum Generalvikar und Generalprokurator gewählt. Fr. Francesco ist am 9. Februar 1956 in Maleo in der Provinz Lodi (Italien) geboren. Er ist Mitglied der Franziskaner-Provinz vom hl. Karl Borromäus in Mailand. In seiner Provinz bekleidete er das Amt des Beauftragten für die Berufungspastoral und war als Postulatsleiter in der Anfangsausbildung tätig. In der Italienischen Provinzialen-Konferenz (COMPI) war er Koordinator in diesen beiden Bereichen. Er war Provinzdefinitor und Provinzialminister sowie Präsident der COMPI. Am 7.

Juni 2003 hatte das Generalkapitel in S. Maria degli Angeli ihn zum Generaldefinitor gewählt. Er spricht Italienisch und Französisch und versteht Spanisch. Das Amt des Generalvikars war seit dem Tod von Fr. Antonio Franjic am 7. September 2004 vakant.

- Der Generalminister hat folgende Brüder zu seinen Delegierten ernannt: **Fr. Francesco Bravi**, Generalvikar, für die Generalkurie; **Fr. José Pereira das Neves** (Provinz von den heiligen Märtyrern von Marokko in Portugal) zur Begleitung der Kustodie von der hl. Klara (Mosambik) auf ihrem Weg in die Autonomie; **Fr. Paskalis Bruno Syukur** (Provinz vom hl. Erzengel Michael, Indonesien) für die Mission in Thailand, die dem Generalminister untersteht.
- **Fr. Barnaba Hechic** (Provinz Venedig vom hl. Antonius von Padua) wurde für drei Jahre zum Leiter der Skotus-Kommission (Rom) ernannt. Vize-Präsident ist **Fr. César Saco Alarcón** (Provinz vom hl. Jakobus von Santiago de Compostela, Spanien).
- Am 3. und 4. Dezember 2004 findet in Greccio im Rietital (Italien), die „III. Tagung von Greccio“ statt, eine Veranstaltung der Franziskaner-Provinzen von den

heiligen Aposteln Petrus und Paulus in Latium und Christkönig in der Emilia-Romagna, der *Scuola Superiore di Studi Medievali Francescani* des PAA (<http://www.antonianum.ofm.org>) und der Zeitschrift *Frate Francesco* ([fratefrancesco@iol.it](mailto:fratefrancesco@iol.it)). Die Tagung steht unter dem Thema „Johannes von Parma und die große Hoffnung“. Die Referenten sind: Prof. Marco Bartoli, Prof. Grado Giovanni Merlo, Prof. Cesare Vaiani OFM, Prof. Fabio Troncarelli, Prof. Giulia Barone, Mgr. Sandro Corradini von der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse.  
Informationen und Zimmervermittlung über das

Sekretariat der Tagung, P. Massimo Cocci und P. Francesco Rossi, in der *Oasi Gesù Bambino*, I - 02040 Greccio, Tel. +39.746.750279127 oder Fax +39.746.751776.

• Am 8. Dezember 2004 treten die Generalkonstitutionen und die Generalstatuten der Minderbrüder in Kraft, die nach den Anweisungen des jüngsten Generalkapitels überarbeitet wurden. Die Kurie hat den Druck in englischer, italienischer und spanischer Sprache besorgt, den offiziellen Sprachen des Ordens, mit dem lateinischen Text zum Vergleich.

---

### **Termine des Generalministers**

- vom **29. November bis 6. Dezember** - Besuch in der Prov. von der Unbefleckten Empfängnis, São Paulo, Brasilien.
- vom **7. bis 12. Dezember** - Jahresexzertien. Persönliche Einkehrtage.
- **13. Dezember** - Brüderlicher Besuch im Internationalen Studienkolleg S. Antonio und in der Internationalen Fraternität „Fra Gabriele Maria Allegra“.
- vom **14. bis 16. Dezember** - Besuch in der Fraternität *Notre-Dame des Nations* in Brüssel, Aussendungsfeier für die neuen Missionare.
- vom **17. bis 18. Dezember** - Treffen mit der Konferenz der Provinzialminister Italiens in Assisi.
- vom **20. bis 22. Dezember** - *Tempo forte* mit dem Generaldefinitorium.

---

### **Neue Generalvisitatoren**

- **Fr. Stephen Bliss** (Provinz vom Heiligen Geist, Australien und Neuseeland) Assistent für die Visitation der Mission der Provinz vom hl. Cyrillus und hl. Methodius (Kroatien) in Australien;
- **Fr. Johannes Bahlmann** (Provinz von der Unbefleckten Empfängnis, Brasilien) für die Provinz U.L.F. von den Sieben Freuden, Brasilien.
- **Fr. William Short** (Provinz von der hl. Barbara, Kalifornien/USA) für die Provinz U.L.F. Königin des Friedens, Südafrika.

---

#### **FRATERNITAS - OFM - Roma**

Direttore responsabile: Gino Concetti - Redattore: Gianfranco Pinto Ostuni  
Internet: <http://www.ofm.org/fraternitas>. Email: [comgen@ofm.org](mailto:comgen@ofm.org)